

MARJANA GAPONENKO

Drei Freundinnen

Es saßen drei alte Frauen auf einer Bank. Eine hieß Kozlowa, die andere Wolkowa, die letzte trug den stolzen Namen Bubentsowa. Alle drei schälten Sonnenblumenkerne. Frau Kozlowa hatte zwei Zähne oben und zwei unten. Bei Frau Wolkowa waren die Zähne sehr unregelmäßig verteilt, alle fünf oben, aber dafür nebeneinander. Das machte das Kauen jedoch nicht leichter. Frau Bubentsowa hatte nur einen Zahn, zum Glück einen recht breiten in einer angenehm hellen Farbe. Die Freundinnen unterhielten sich lebhaft, indem sie lautlos den Mund bewegten. Auch im Alter hatten sie einander viel zu sagen.

Seit ihrer Kindheit waren sie unzertrennlich. Wollte Frau Kozlowa ihre Kuh melken, folgten ihr die Freundinnen auf Schritt und Tritt. Wenn Frau Wolkowa zum Bäcker lief, kamen die anderen mit. Wollte Frau Bubentsowa Pilze sammeln, war sie bei dieser Beschäftigung nie allein.

Frau Bubentsowa war sehr schüchtern und errötete alle halbe Stunde. Die Freundinnen brauchten darum nie eine Uhr. Sie wussten genau: Bubenzowa wird rot im Gesicht – es ist 30 nach etwas oder punkt etwas. Alle drei fanden es sehr bequem, und Frau Bubentsowa war stolz irgendwie nützlich zu sein. So verging die Zeit.

Die Jahre verflogen, die Freundinnen wurden alt, ihre Röcke und Kopftücher mit Pünktchen und

Blümchen verblichen. Eines Morgens schaute Frau Kozlowa zur Decke und sah etwas was sie ziemlich verwirrte, so dass sie in diesem nachdenklichen Zustand erstarrte. Frau Wolkowa eilte zu Hilfe, folgte dem nach oben gerichteten Blick der Freundin und war über das Gesehene dermaßen erstaunt, dass sie umfiel und nicht mehr aufstand. Frau Bubentsowa breitete gerade Wurst und Käse auf einer Zeitung aus, um den kleinen Hunger zu stillen. Sie hörte ein dumpfes Geräusch im Nebenzimmer, als ob ein Mehlsack vom Tisch auf den Boden fiel. Es wurde still. Frau Bubentsowa atmete schwer und kaute nervös an einem sauren Gürkchen. Zwei Stunden vergingen (sie wurde viermal rot). Bevor sie sich traute ihre Freundinnen zu rufen, räusperte sie sich. Sie räusperte sich noch einmal und es tat ihr gut. Sie räusperte sich mal mit stoßenden Kehllauten, mal mit bedrohlichem Husten, mal streng, mal flehend, bis aus ihrem dünnen Hals ein wunderschönes Lied erklang. Es strömte aus ihr heraus und wuchs, füllte das ganze Haus und war in allen Dorfstraßen zu hören. Frau Bubentsowa sang zum ersten Mal allein, aber dafür wie mit drei Stimmen. Es war ihr, als würde sie sich über dem Esstisch erheben, über dem Haus, über den Feldern, bis alles verschwamm und der Nebel sie umfing.